

„Unsere Kinder verbinden die Schreberjugend und die Kleingärtner“

Interview mit Nils König/Kooperative Partnerschaft zukunftsweisend



Nils König hat viele interessante Ideen für die Zusammenarbeit zwischen Kleingärtnervereinen und Schreberjugend

Die Kleingärtnervereine und die Schreberjugend wollen ihre gemeinsamen Stärken besser nutzen und ihre Zusammenarbeit intensivieren. Doch das setzt voraus, dass die beiden Organisationen voneinander wissen, welche Ziele angestrebt werden und welche Wünsche es gibt. Joachim Roemer, Vizepräsident des LNG, hat dazu Nils König, den Vorsitzenden der Schreberjugend Niedersachsen, befragt.

Die Schreberjugend hat die gleichen Wurzeln wie das Kleingartenwesen in Deutschland, wie hat es begonnen?

Die Wurzeln gehen auf den Leipziger Kinderarzt Dr. Gottlob Moritz Schreber zurück. Da die Kinder damals jedoch weniger Interesse am Gärtnern hatten als erhofft, übernahmen die Eltern die Grünflächen und parzellierten diese später.

Die Kinder wollten sich bewegen, spielen und phantasievoll ihre Welt erkunden. Diese Gedanken tragen die Schreberjugend bis heute.

Während der Nazi-Diktatur war die Schreberjugend verboten. Danach wurde der eigenständige und unabhängige Jugendverband mit dem Namen „Deutsche Schreberjugend“ in Hannover wiedergegründet.

Wer steht hinter der Schreberjugend?

Die Schreberjugend wird getragen von ca. 30.000 Mitgliedern. Viele Engagierte erreichen wir über offene Arbeit. Die Mitgliedschaft ist heute nicht mehr unbedingt Voraussetzung, um mitmachen zu dürfen. Die Jugendlichen scharen sich eher um gute Projekte – das ist eine Herausforderung.

In Niedersachsen hat die Schreberjugend ihre Geschäftsstelle in Hannover. Unsere Jugendleiter/-innen wie auch die regionalen Gruppen planen die Aktivitäten. Besonders beliebt sind unsere Kinderfreizeiten und Seminare auf der Katlenburg im Harz.

Was verbindet Schreberjugend und Kleingärtner heute miteinander?

Klare Antwort: Unsere Kinder! Sie sind die Zukunft für uns alle. Wir wollen den Kindern spannende Aktivitäten im Freien, Erfahrungen in der Natur und Leben in der Gemeinschaft bieten – genau wie die Gartenfreunde.

Was macht die Schreberjugend heute?

Die Schreberjugend möchte Menschen bilden. Sie gestaltet Erlebnisswelten für Kinder und Jugendliche – unabhängig von ihrem sozialen Umfeld.

Zur Arbeit gehören klassische Gruppenstunden, aber auch Pro-

jektarbeit, Seminare und Ferienfreizeiten. Hier sammeln Kinder und Jugendliche nachhaltige Erfahrungen, die wichtig sind, um sie auf ihre spätere Rolle in der Gesellschaft vorzubereiten. Dazu gehören auch Demokratieverständnis, Gleichberechtigung, Teilhabe und der Umgang mit Verantwortung.

Was bedeutet das für die Gartenfreunde?

Wir beobachten, dass junge Menschen in demokratische Prozesse erst hineinwachsen müssen. Das zeigt sich z.B. an dem Problem, Nachfolger für die Vereinsarbeit zu finden.

Wenn Abläufe mehr auf Jugendliche zugeschnitten werden, fällt es diesen leichter, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Das ist für die Zukunft ungemein wichtig – im Kleingärtnerverein genauso wie in der Gesellschaft insgesamt.

Wie kann die Schreberjugend den Gartenfreunden helfen?

Zum Beispiel dadurch, dass Kindern und Jugendlichen im Verein kinder- bzw. jugendgerechte, sinnvolle Aktionen angeboten werden. Das steigert die Attraktivität der Anlagen für junge Menschen.

Wir möchten mit Gartenfreundinnen und Gartenfreunden vor Ort interessante und nachhaltige

Projekte für Kinder und Jugendliche entwickeln, z.B. kindgerechte Gärten, Lehrgärten, Kooperationen mit Schulen und Kindertagesstätten, Feste und Veranstaltungen.

Was bietet die Schreberjugend den Kindern und Jugendlichen?

Die Schreberjugend versteht sich als ein wichtiges außerschulisches Bildungsangebot. Bei uns können Jugendliche Schlüsselqualifikationen für die Jugendleiter-Card, für Gremienarbeit in Vereinen und auch für ihr gesamtes weiteres Leben (demokratisches Verständnis, Rhetorik, Kommunikation, Durchsetzungsfähigkeit) erwerben.

Wie können sich Jugendliche in der Schreberjugend einbringen?

Wir bemühen uns, unsere Arbeit attraktiv für Jugendliche zu gestalten. Wir sind überzeugt davon, dass es sinnvoll ist, Kinder- und Jugendliche in die Gremienarbeit einzubeziehen.

Sie müssen lernen, ihre Lebenswelten mitzugestalten. Deshalb sind Jugendliche, die bei uns engagiert sind und Verantwortung übernommen haben, besonders qualifiziert für Aufgaben in Kleingärtnervereinen.

Warum gibt es in der Schreberjugend nicht nur Jugendliche?

„Ich habe von meiner Arbeit als Jugendgruppenleiter auch im Vorstand des Kleingärtnervereins an vielen Stellen profitiert“, sagte mir kürzlich Andreas Calovius, stellvertretender Vorsitzender des Kleingärtner-Bezirksverbandes Lüneburg und Mitglied unseres Leitungsteams.

Wir vermitteln Qualifikationen grundsätzlich in sehr familiären Strukturen. Uns ist es wichtig, erfahrene Menschen dabei zu haben, um wichtige Ratschläge und Impulse an die Jugendlichen weiterzugeben. Viele Kinder und Jugendliche finden bei uns Bezugspersonen, die sie in ihrem normalen sozialen Umfeld nicht mehr haben.



Kleingärtnervereine und Schreberjugend wollen ihre Zusammenarbeit weiter ausbauen und sich gemeinsam für Kinder und Jugendliche stark machen

Fotos (4): DSJ

„Schreberjugendliche“ im Seniorenalter?

Wie geht das denn?

Da ist zum Beispiel Herbert Baum. Er ist jetzt 79 Jahre alt und seit über 50 Jahren Mitglied bei uns. Er hat mir gesagt: „Wenn wir auf der Katlenburg unsere Freizeiten veranstalten, freue ich mich, dass die Kinder in mir einen Ersatzopa sehen. Viele sind überrascht, wenn ich ihnen das Du anbiete – aber das ist hier nun einmal so.“

Wie finanziert sich die Schreberjugend?

Die Schreberjugend wird als öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gefördert. Wir sind zwar nicht auf Rosen gebettet, trotzdem können wir Maßnahmen für eine geringe Teilnahmegebühr anbieten und sogar Fahrtkostenzuschüsse zahlen.

Unsere Bildungsprogramme rechnen wir mit dem Land ab. Wir erhalten Zuschüsse für eine Jugendbildungsreferentenstelle sowie für Verwaltungskosten.

Müssen Kleingärtnervereine für eine Jugendgruppe zahlen?

Nein. Die Jugendgruppen finanzieren sich über Beiträge. Wichtiger ist uns die ideelle Unterstützung, z.B. durch kostenlose Nutzung des Vereinsheims oder einer leer stehenden Laube. Dennoch freuen wir uns natürlich, wenn der Verein

einen Zuschuss zahlt oder Auslagen erstattet werden.

Schön wäre es, wenn die geringen Gebühren für eine Jugendleiterausbildung übernommen würden. Diese Ausbildung bietet den Kleingärtnervereinen einen echten Mehrwert. Natürlich können Kleingärtnervereine auch fördernde Mitglieder der Schreberjugend werden.

Was kostet die Mitgliedschaft in der Schreberjugend?

Die Gruppen können vor Ort den Beitrag frei festsetzen. Für jedes gemeldete Mitglied sind derzeit 3,50 Euro pro Jahr an den Landesverband zu zahlen. Die meisten Beiträge für Kinder liegen unter 2,- Euro pro Monat. Die ordentlichen Schreberjugendgruppen können einen Delegierten in unsere Gremien entsenden.

Wenn Kleingärtnervereine bereits Angebote für Kinder haben, warum sollten sie dann noch mit der Schreberjugend zusammenarbeiten?

Jugendarbeit wird nach unserer Beobachtung in Kleingärtnervereinen oft von bereits sehr stark engagierten Mitgliedern gemacht, die gleichzeitig im Vorstand oder im Festausschuss tätig sind. Viele Eltern engagieren sich nur solange ihre eigenen Kinder an Veranstaltungen selbst teilhaben.



Die Schminkaktionen der Schreberjugend sind auf jedem Kinderfest DER Renner

Wir bemühen uns, dauerhafte Strukturen zu schaffen mit Menschen, die sich bislang in den Funktionen der Gartenfreunde nicht oder nur wenig engagieren. Unsere Aktiven treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen und ständig viele neue Ideen für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Sie können dann auch in den Kleingärtnervereinen wichtige Impulse geben.

Nils, kannst Du dazu bitte einige Beispiele nennen?

Vorteile einer Kooperation mit der Schreberjugend können sein:

- Erhöhung der Attraktivität von Gartenanlagen durch neue Angebote
- Verbesserung der Bindung zum Garten als Lebensraum
- Förderung familiärer Strukturen
- Stärkung des Sozialgefüges
- kostengünstige Freizeit- und Bildungsangebote
- fachliche Qualifikation, z.B. Ausbildung als Jugendleitern/-in
- Entwicklung gemeinsamer Angebote
- Beratung und Hilfestellung
- Versicherungsschutz für alle gemeldeten Jugendgruppen

Wie hoch ist die Qualität der Schreberjugend?

Wir beschäftigen mit Susanne Martin und Sascha Neuhaus zwei studierte Sozialpädagogen. Vor Ort gestalten ausgebildete Jugendleiterinnen und -leiter eigenständig Gruppenarbeit, Projekte, Frei-

zeiten und Seminare. Sie bilden sich regelmäßig fort und kreieren neue Ideen für Kinder und Jugendliche.

Dazu Jugendbildungsreferentin Susanne Martin: „Es ist uns sehr wichtig, dass wir nur qualifizierte Kräfte einsetzen. Am liebsten bilden wir sie selbst aus. Das empfehlen wir auch den Kleingärtnervereinen.“

Welche landesweiten Projekte möchtet Ihr mit den Gartenfreunden zusammen durchführen?

Wir haben das Ziel, über Kooperationsvereinbarungen flächendeckend Kinder- und Jugendarbeit in den Bezirken der Gartenfreunde anzubieten.

Eine gemeinsame Internetseite soll helfen, für unsere Jugendarbeit weitere Interessierte zu gewinnen. Sie bildet ein Netzwerk für Engagierte, in dem wichtige Informationen bereitstehen und Gelegenheit zum Austausch, z.B. bei der Planung von Kinderfesten, besteht.

Wie sieht die Zusammenarbeit derzeit aus?

Mit vielen Vereinen arbeiten wir seit Jahren sehr gut zusammen. Unsere Schwerpunkte liegen in den Bezirken Lüneburg, Osnabrück, Wolfsburg, Göttingen und Oldenburg.

Eine Sammlung vieler Positivbeispiele soll für die gute Zusammenarbeit zwischen den Garten-



Susanne Martin und Sascha Neuhaus unterstützen als studierte Sozialpädagogen die Arbeit des Landesverbandes Niedersachsen der Schreberjugend



Auf Kinderfesten der Schreberjugend ist für die Kinder „Aktivsein“ angesagt, hier können und sollen sie selbst Hand anlegen

freunden und der Schreberjugend werben und auf weitere Bezirke ausstrahlen. Profitieren werden wir dabei auch von neuen Aktivitäten auf Bundesebene.

Wie fängt man am besten an mit Jugendarbeit?

Bereits kleinere Aktionen können viel für die Kinder und Jugendlichen bewirken. Das unterstützen

wir und können helfen, die Angebote zu einer dauerhaften Institution zu machen.

Gemeinsam entscheiden wir, welche Aktionen erfolgversprechend sind. Dazu gehört auch die Entscheidung, ob eine offene Zusammenarbeit oder eine Mitgliedschaft in der Schreberjugend sinnvoll ist.

Mit Heinz-Jürgen Gläser, Vorsitzender des Bezirksverbandes Osnaabrück, haben wir z.B. vereinbart, dass wir dort mit einem großen Kinderfest anfangen. Er wünscht sich, bald wieder eine starke Schreberjugend zu haben.

Was wünscht Ihr euch konkret von den Gartenfreunden?

Wichtiger als Geld ist eine ideelle Förderung, also das Mittragen unserer Ideen, und natürlich Werbung für unsere Ferienprogramme, Freizeiten, Seminare und weiteren Angebote. Das kann z.B. durch Aushänge im Schaukasten oder durch Berichte hier im „Gartenfreund“ erfolgen.

Eine Mitgliedschaft in der Schreberjugend bietet sich an, um dauerhaft Jugendarbeit zu etablieren. Vereine können ihre Engagierten zu Jugendleitern ausbilden lassen. Und die Teilnahme an Kinderfreizeiten und Seminaren ist ein toller und sinnvoller Preis für jede Rallye oder Tombola.

Wie sieht die soziale Seite der Schreberjugend aus?

Der Schreberjugend liegt besonders die Förderung von sozial

benachteiligten Kindern und Jugendlichen am Herzen. Ihr ist es wichtig, auch diesen eine Teilnahme an den Aktionen zu ermöglichen, z.B. durch Partnerschaften zwischen den Eltern, dem Kleingärtnerverein und der Schreberjugend.

Nils, ich danke Dir für das Interview.

Noch Fragen?

Wer Informationen von der Schreberjugend Niedersachsen benötigt, erreicht sie unter:

Deutsche Schreberjugend
Landesverband
Niedersachsen e. V.

Bebelstraße 1
30459 Hannover

Telefon: 05 11/63 48 39
Telefax: 05 11/3 73 15 58

E-Mail:
info@schreberjugend.de

Internet:
www.schreberjugend.de

Der „Park der Gärten“ im Sommer

Im Juli locken u.a. Party, Vorträge und Blumenschau nach Bad Zwischenahn



Taglilien stehen am 24. Juli im Park der Gärten im Mittelpunkt Foto: Roemer

Der „Park der Gärten – Die Gartenschau in Bad Zwischenahn“ hat für Juli ein vielseitiges Programm für alle Gartenfans zusammengestellt.

Aufgrund der Kooperation des Landesverbandes Niedersächsischer Gartenfreunde mit dem „Park

der Gärten“ gibt es für „Gartenfreund“-Leser einen vergünstigten Eintritt in den Park (siehe Gutscheine). Alle Termine und viel Wissenswertes über den Park finden Sie im Internet unter www.park-der-gaerten.de.

Die Juli-Termine auf einen Blick

- 02.07. bis 31.07., 9.30 Uhr: Park der Gärten – Blumenschau: Lilie trifft Schmucklilie
- 02.07., 20.00 Uhr: Park der Gärten – Sommernachtsparty (V)
- 03.07., 15.00 Uhr: Sonntagsvortrag: Spalierobstbäume – Vielfalt auf kleinstem Raum (S)
- 10.07., 9.30 Uhr: OLB-SpielWELTEN im Park: NATÜRLICH spielen!
- 16.07., 20.30 Uhr: Konzert mit Achim Reichel (V)

- 17.07., 15.00 Uhr: Sonntagsvortrag: Agapanthus – die Afrikanische Schmucklilie (S)
- 17.07., 13.00 Uhr: Ferien im Park: KreativSonntag für Kinder
- 17.07., 9.30 Uhr: Tipps und Beratung Agapanthus im Park

- 24.07., 9.30 Uhr: Taglilien im Park – Beratung, Verkauf und Versteigerung
 - 24.07., 13.00 Uhr: KreativSonntag für Kinder
- Hinweis:** Bei Veranstaltungen (V) gelten besondere Eintrittspreise; die Gutscheine haben dann keine Gültigkeit. Für Seminare (S) ist eine Teilnehmergebühr zu entrichten.